

Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2022

	31.12.2021	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew.Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.306.022,60	1.716.718,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	476.371,00	432.743,00
	<u>1.782.393,60</u>	<u>2.149.461,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebs- bauten auf fremden Grundstücken	41.709.773,83	38.512.526,93
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	28.258.091,86	27.496.741,86
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	218.640,47	218.640,47
4. Technische Anlagen	6.461.593,00	4.957.925,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	12.862.207,88	11.630.687,73
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	165.125.437,91	242.670.214,00
	<u>254.635.744,95</u>	<u>325.486.735,99</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen	1.520.000,00	1.520.000,00
3. Sonstige Finanzanlagen	2.893.196,14	3.789.828,73
	<u>4.463.196,14</u>	<u>5.359.828,73</u>
	260.881.334,69	332.996.025,72
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.589.501,73	8.848.143,82
2. Unfertige Leistungen	1.848.529,00	2.034.941,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	<u>11.438.030,73</u>	<u>10.883.084,82</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.342.656,33	37.625.165,79
2. Forderungen ggü. verb. Unternehmen	0,00	0,00
3. Forderungen ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	731.459,27	449.612,43
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinan- zierungsrecht <i>davon nach § 12 LKHG: € 17.661.692 (Vj. T€ 21.556)</i> <i>davon nach dem KHEntgG: € 20.747.358 (Vj. T€ 13.531)</i> <i>davon Corona Pflegeprämie € 0 (Vj. T€ 2.803)</i>	39.077.464,08	38.409.049,74
5. Sonstige Vermögensgegenstände	10.042.651,16	5.675.072,59
	<u>75.194.230,84</u>	<u>82.158.900,55</u>
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	3.729.803,02	1.336.862,75
	<u>90.362.064,59</u>	<u>94.378.848,12</u>
C. Ausgleichsposten nach dem KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	2.133.011,90	2.133.011,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	599.316,19	264.098,08
	<u>353.975.727,37</u>	<u>429.771.983,82</u>



Passivseite der Bilanz zum 31.12.2022

	31.12.2021	31.12.2022
	€	€
A. <u>Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	44.624.952,63	111.907.346,01
III. Bilanzverlust	-10.749.490,61	-12.268.588,70
	38.875.462,02	104.638.757,31
B. <u>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</u>		
1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG	186.471.086,00	190.399.587,50
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	80.843,01	53.896,01
3. Sonderposten aus Zuwendungen sonst. Fördermittel	99.063,73	66.903,43
	186.650.992,74	190.520.386,94
C. <u>Rückstellungen</u>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	40.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	10.512.520,25	12.288.050,68
	10.512.520,25	12.328.050,68
D. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.225.215 (Vj. T€ 666)</i>	32.143.113,92	32.154.240,44
2. Erhaltene Anzahlungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 218.939 (Vj. T€ 87)</i>	87.387,21	218.938,77
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.003.691 (Vj. T€ 8.044)</i>	8.134.297,85	8.100.717,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 53.991.574 (Vj. T€ 43.834)</i>	43.833.804,07	53.991.574,34
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht <i>davon nach § 12 LKHG: € 8.637.979 (Vj. T€ 16.546)</i> <i>davon nach § 15 LKHG: € 3.752.560 (Vj. T€ 1.706)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 18.341.878 (Vj. T€ 24.983)</i>	24.983.064,90	18.341.878,15
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.965,52	1.965,52
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	149.446,13	1.391.496,95
8. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.077.684 (Vj. T€ 8.598)</i>	8.598.161,93	8.077.683,55
	117.931.241,53	122.278.494,84
E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		
	5.510,83	6.294,05
	353.975.727,37	429.771.983,82



Gewinn- und Verlustrechnung ALB FILS KLINIKEN GmbH für das Geschäftsjahr 1.1. bis 31.12.2022

	2021 Euro	2022 Euro
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	162.709.217,21	158.682.196,05
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.297.069,82	3.124.082,27
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	8.570.485,14	9.122.027,45
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	12.649.529,71	13.084.753,97
4a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB, soweit nicht unter 1 bis 4 enthalten <i>davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: 1.219.378,84 € (Vj. 51.900,74 €)</i>	31.863.747,25	33.897.884,08
5. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	168.474,00	186.412,00
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	431.724,00	641.000,00
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.625.638,22	3.969.422,63
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.957.210,19	6.758.265,29
	227.273.095,54	229.466.043,74
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	113.685.282,48	113.953.188,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	28.606.385,87	28.511.510,32
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.082.727,35	50.545.716,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.089.242,45	25.689.617,99
	215.463.638,15	218.700.033,72
<u>Zwischenergebnis</u>	11.809.457,39	10.766.010,02
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen <i>davon Fördermittel nach dem KHG: 5.539.803,20 € (Vj. 13.807.181,20 €)</i>	13.807.181,20	5.539.803,20
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	0,00	0,00
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.795.484,69	5.601.535,41
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens Darlehensförderung	139.046,29	162.535,00
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	11.659.865,62	3.564.495,03
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	2.208.299,71	2.025.537,01
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.822.151,39	12.784.416,68
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.168.691,50	20.561.384,61
	-27.117.296,04	-27.631.959,72
<u>Zwischenergebnis - Übertrag</u>	-15.307.838,65	-16.865.949,70

	2021	2022
	Euro	Euro
<u>Zwischenergebnis - Übertrag</u>	-15.307.838,65	-16.865.949,70
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.833,16	6.996,55
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	421.288,39	411.788,68
	-418.455,23	-404.792,13
<u>20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	-15.726.293,88	-17.270.741,83
21. Steuern	225.168,98	363.031,62
<u>22. Jahresfehlbetrag</u>	-15.951.462,86	-17.633.773,45
23. Entnahme aus Rücklage	5.201.972,25	5.365.184,75
<i>davon Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen: 5.365.184,75 € (Vj. 5.201.972,25 €)</i>		
<u>24. Bilanzverlust</u>	-10.749.490,61	-12.268.588,70



Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes und der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) beachtet.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung folgt den Gliederungsvorschriften der KHBV vom 24.03.1987, zuletzt geändert am 21.12.2016.

Sitz der ALB FILS KLINIKEN GmbH ist Göppingen, das zuständige Registergericht ist Ulm, die Handelsregisternummer lautet 720 485.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

II. Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

A. Bilanzierungsmethoden und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden größtenteils unverändert aus dem Vorjahr übernommen, Änderungen sind nachfolgend beschrieben.

Einzelne Bilanzpositionen wurden folgendermaßen bewertet:

a) Anlagevermögen

Der Wertansatz für immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt zu den jeweiligen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode. Die jeweils zu Grunde gelegte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an den amtlichen AfA-Tabellen bzw. bei krankenhausspezifischen Anlagegütern am Berliner Katalog. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Das Abschreibungsvolumen beläuft sich im Berichtsjahr auf 12.784 TEUR.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet zum einen den Bestandwert dreier erworbener Arztpraxen, deren derivativer Firmenwert laut HGB a. F. über 5 Jahre abgeschrieben wird und zum anderen die Lizenzwerte für vier KV-Zulassungen. Diese Lizenzwerte werden als nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter bilanziert.

b) Umlaufvermögen

Die rechnergestützt verwalteten Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, die übrigen Vorräte grundsätzlich zu letzten Einkaufspreisen bewertet. Im Berichtsjahr 2022 wurde eine Gesamtinventur vorgenommen. Unfertige Leistungen, resultierend aus Überliegern am Jahresende, wurden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Alle Forderungen sind kurzfristig mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen i. H. v. 26 TEUR. Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung mit 3,0 % i. H. v. 126 TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Hiervon ausgenommen sind Forderungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegenüber dem Gesellschafter.

Die Budget- und Entgeltvereinbarungen 2021 & 2022 sind noch nicht abgeschlossen, daher wurden vergleichsweise hohe Beträge als Forderung eingestellt, welche sich an den Ergebnissen der Verhandlung 2020 orientieren.

c) Eigenkapital

Zuschüsse des Gesellschafters für Investitionen werden als Kapitalrücklage dargestellt. Die Bilanz wurde zum 31.12.2022 unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Aus den Kapitalrücklagen wurden 5,3 MioEUR zur Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen entnommen. Zuschüsse des Gesellschafters erfolgten in 2022 i. H. v. 83,4 MioEUR, davon 70 MioEUR für den Neubau.

d) Sonderposten

Der Wertansatz der Sonderposten erfolgt in Höhe der Restbuchwerte der durch das Land, die Öffentliche Hand sowie Zuwendungen Dritter geförderten Anlagegüter.

e) Rückstellungen

Die jeweiligen Rückstellungswerte beruhen auf einer angemessenen kaufmännischen Beurteilung. Die Bewertung erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit den entsprechenden Zinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten für die nachfolgenden Themen:

	<u>in TEUR</u>	<u>Vorjahr in TEUR</u>
Urlaubsrückstellung	1.480	1.237
Überstundenrückstellung	2.331	2.217
Altersteilzeitrückstellung	1.610	1.816
Jubiläumsrückstellung	217	138
Steuerrückstellung	40	0
Rückstellung ausstehende Rechnungen	225	30
Rückstellung für MD-Verfahren	2.471	1.185
Rückstellung amb. Zytostatikversorgung	300	307
Rückstellung Covid-Mittel	2.700	2.700
Übrige Rückstellungen	954	883
	12.328	10.513

Die Altersteilzeitrückstellung wurde gemäß Gutachten für 47 Personen gebildet.

Die Rückstellungen MD wurden nach Betrachtung der noch ausstehenden Fallzahlen und der durchschnittlichen Quoten der letzten Jahre und unter Einbeziehung der anfallenden Aufschlagszahlungen bei verllorener MD-Prüfung verdoppelt. Weiterhin beinhaltet die Rückstellung das Risiko der laufenden Klage in Bezug auf die Strukturprüfung zur Abrechnung der Intensivkomplexbehandlung 8-98f.

Hauptbestandteil der Position „Übrige Rückstellungen“ sind Rückstellungen für Zielvereinbarungen, Prämienausschüttungen und für die Archivierung. Für eine etwaige Forderung der Kostenträger aus Umsatzsteuer auf Fertigarzneimittel wurden Rückstellungen einbezogen.

f) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter beinhalten die sogenannten „Kassenbestandsverstärkungsmittel“. Diese werden unverzinslich gewährt, da die Gesellschaft bei Gründung nicht mit liquiden Betriebsmitteln ausgestattet wurde.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 122,3 MEUR haben, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 30,4 MEUR und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1 MEUR, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eine Laufzeit von >1 Jahr bis 5 Jahre haben 1,8 MEUR dieser Verbindlichkeiten (davon 1,7 MEUR gegenüber Kreditinstituten und 0,1 MEUR aus Lieferungen und Leistungen).

Eine Laufzeit von >5 Jahren trifft auf 29,2 MEUR der Verbindlichkeiten zu. Diese bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

g) Latente Steuern

Signifikante Differenzen zwischen dem steuerlichen und dem handelsrechtlichen Ansatz bestehen im Jahresabschluss des Berichtsjahres nicht. Da die Gesellschaft nur im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe steuerpflichtig ist, kann die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes für die Bewertung latenter Steuern nicht erfolgen. Wie bereits im Vorjahr, erfolgt kein Ansatz von Steuerlatenzen.

h) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

aus Leasingverträgen:	Projekt Parat 2.0	10.571.165 EUR
	Projekt Endopro	1.331.967 EUR
	Projekt Monzun	1.023.750 EUR

Nicht enthalten sind Leasingverpflichtungen für Fahrzeuge, Kopierer, Drucker, Technik, IT.

B. Grundsätze des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung im Jahresabschluss periodengerecht abgegrenzt.

Umsatzerlöse in TEUR (GuV Pos. 1 bis 4a)

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr 2021</u>
Erlöse aus Krankenhausleistungen	158.682	163.043
Erlöse aus Wahlleistungen	3.124	3.219
Erlöse aus ambulanten Leistungen	9.122	8.570
Nutzungsentgelte der Ärzte	13.085	12.728
Umsatzerlöse nach § 277 HGB	33.898	31.870
Umsatz in TEUR	217.911	219.430

Zahlungen und Bescheide der COVID-Ausgleichszahlungen sind hier enthalten.

In den Umsatzerlösen nach § 277 sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.428 TEUR (Vj. 139 TEUR) enthalten. Hiervon entfallen 211 TEUR auf Erträge durch die Aufwandspauschale bei erfolgloser Prüfung durch den MD und 1.219 TEUR auf Erträge aus Ausgleichen für frühere Zeiträume für die Themen Spitzausgleich 2019 und 2020 sowie der Ausgleich zum Pflegebudget 2020.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.916 TEUR (Vj. 446 TEUR) enthalten, wovon 3.712 TEUR auf sonstige periodenfremde Erträge entfallen. Hierin enthalten sind die Erlöse der Teilnahme am Krebsregister i.H.v. 530 TEUR, die zuvor in den Drittmittelkonten gebucht waren, die Korrektur der Bilanzierung in Bezug auf die Nachaktivierung der Abbruchkosten der vorgezogenen Maßnahmen des Klinikneubaus i.H.v. 950 TEUR sowie die Erlöse aus Ausgleichsbeträgen für die Ausbildungserträge BWKG und AFBW für die Jahre 2018 bis 2021 i.H.v. 2.221 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.525 TEUR (Vj. 3.365 TEUR) enthalten. Hiervon betreffen 1.497 TEUR (Vj. 2.528 TEUR) Korrekturen im Zuge von MD-Verfahren, welche einerseits aus der Erhöhung der Prüfquote von 5% auf 12,5%, andererseits aus der Etablierung von Strafzahlungen seitens des Gesetzgebers resultiert. Die zugehörigen Erlöse aus den korrigierten Rechnungen sind in den Umsatzerlösen aus Krankenhausleistungen erhalten. Weiter sind u.a. die Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen früherer Gj. i.H.v. 948 TEUR für den Spitzausgleich, den Mengenausgleich, für Schwerpunkte & Zentren, den GBA-Mehrkostenzuschlag und weitere beinhaltet.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge in Höhe von 5 TEUR (Vj. 1 TEUR) aus der Veränderung der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Aus der Position Steuern ergibt sich eine Ergebnisbelastung in Höhe von 363 TEUR (Vj. Belastung 225 TEUR). Hiervon entfallen 192 TEUR auf Steuern vom Einkommen und Ertrag (Vj. 212 TEUR). - 50 TEUR (Vj. - 224 TEUR) resultieren aus überzahlten Steuern und 221 TEUR (Vj. 238 TEUR) aus sonstigen Steuern.

III. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Jahresabschluss für das Jahr 2022 vermittelte Bild der Lage der Gesellschaft beeinflussen. Die weiteren Chancen und Risiken für die wirtschaftliche Konsolidierung im Jahr 2022 ff. sind im Lagebericht eingehend erläutert.

IV. Sonstige Angaben

Die Anzahl der Arbeitnehmer und die Zahl der besetzten Vollzeitstellen (inkl. Schwesternschaft) stellen sich für das Geschäftsjahr 2021 folgendermaßen dar:

Dienstart	Vollkräfte	Vollkräfte	Mitarbeiter	Vollkräfte
	ø 2022	Stand: 31.12.2022	Stand: 31.12.2022	ø 2021
Ärztlicher Dienst	269,8	266,6	318	281,9
Pflegedienst	512,8	515,1	666	523,6
Med.-techn. Dienst	294,2	290,7	374	301,4
Funktionsdienst	209,5	209,0	287	214,9
Klinisches Hauspersonal	18,8	17,0	25	19,8
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	79,6	75,8	93	92,8
Technischer Dienst	46,9	45,9	49	45,6
Verwaltungsdienst	116,0	116,7	141	116,6
Sonderdienst	27,6	28,4	34	28,7
Ausbildungsdienst	14,5	14,5	21	14,1
Sonstiges Personal	52,2	50,0	77	56,3
gesamt (ohne Schüler/innen)	1.641,9	1.629,7	2.084	1.695,8

Die Mitarbeiter-/Vollkräftezahlen sind gemäß den geltenden Ausführungsbestimmungen zu den §§ 285 und 276 HGB inklusive Schüler und Geschäftsführung dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer angesetzte Gesamthonorar beträgt brutto 34 TEUR und betrifft die Abschlussprüfungsleistungen (inkl. Testate).

Nach Tarifvertrag ist die Gesellschaft verpflichtet, grundsätzlich alle Arbeitnehmer so zu versichern, dass diese eine dynamische Versorgungsrente für sich und ihre Hinterbliebenen im Rahmen einer Gesamtversorgung erwerben. Einzelheiten hierzu sind im Versorgungstarif und den Satzungen der Zusatzversorgungskassen geregelt. Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Daxlander Straße 74, 76185 Karlsruhe.

Im Jahr 2022 kamen die nachfolgenden Umlagesätze zur Anwendung:

- Arbeitgeberanteil: 5,75 %
- Arbeitnehmeranteil: 0,55 %
- Zusatzbeitrag ZVK: 0,54 %

Der Satz für das Sanierungsgeld lag bei 2,2 %. Die Finanzierung der Zusatzversicherung ist durch das Umlageverfahren rechtlich und wirtschaftlich gesichert, auch wenn die Ansprüche der Beschäftigten nicht voll kapitalgedeckt sind. Im Rahmen der Umlagefinanzierung besteht keine Korrelation zwischen den Umlagezahlungen des Arbeitgebers und der Höhe der Versorgungsansprüche der jeweiligen Beschäftigten. Eine unmittelbare Inanspruchnahme des Arbeitgebers durch den Beschäftigten droht aufgrund des Umlageverfahrens nicht. Eine Angabe der mittelbaren Verpflichtung gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB ist daher nicht möglich. Effekte auf das zukünftige Umlagevolumen sind nicht abschätzbar.

Anteilsbesitz:

- Unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens wird die Beteiligung an der *Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen GmbH* mit Sitz in Göppingen ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt 1.200.000,00 EUR. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis dieser Gesellschaft beträgt voraussichtlich 20 TEUR. Das Vorjahresergebnis lag bei - 26 TEUR.
- Zudem hält die ALB FILS KLINIKEN GmbH einen Anteil von 100 % an der ALB FILS KLINIKEN Service GmbH mit Sitz in Göppingen, welche zum 01.08.2012 mit einem Stammkapital von 25.000 EUR gegründet wurde. Das Jahresergebnis 2022 dieser Gesellschaft beträgt 285 TEUR.
- Des Weiteren wird unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens die Beteiligung an der RadioOnkologicum MVZ GmbH mit Hauptsitz in Ludwigsburg und Nebenbetriebsstätte in Göppingen ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 EUR. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis 2022 dieser Gesellschaft war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt. Das Jahresergebnis 2021 lag bei 89 TEUR.
- Die ALB FILS KLINIKEN GmbH besitzt einen Anteil von 12 % entsprechend einer Einlage von 30 TEUR an der Lumis Südwest GmbH. Es handelt sich dabei um eine Personalleasinggesellschaft, die von einem überwiegenden Teil der Gesellschafter der QuMiK GmbH im Jahr 2020 gegründet wurde.
- Zum 1.12.2021 wurde die ALB FILS KLINIKEN MVZ GmbH gegründet als Tochter der ALB FILS KLINIKEN GmbH. Sie hat Ihre operative Tätigkeit bislang noch nicht aufgenommen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 23 TEUR. Bezüglich der Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2022:

Wolff, Edgar (Vorsitzender)	Landrat
Till, Guido (1. Vorsitzender)	Oberbürgermeister a. D.
Bernas, Dr. Oliver (2. Vorsitzender)	Arzt
Bührle, Hans-Rudi	Bürgermeister Bad Boll
Dennenmoser, Simon	Polizist
Dresel, Daniela	Betriebsratsvorsitzende
Grimm, Dr. Lothar	Arzt, Betriebsratsmitglied
Härle, Dr. Stefanie (ab 14.10.2022)	Ärztin
Keller, Eberhard (ab 01.03.2022)	Bürgermeister Ebersbach/Fils
Lipp-Wahl, Christine (bis 16.07.2022)	Apothekerin
Rapp, Wolfgang	Schulleiter a.D.
Schlürmann, Claudia (bis 01.03.2022)	Übersetzerin
Weiß, Susanne	Bankkauffrau
Widmaier, Susanne	kaufmännische Angestellte
Zeeb, Hans (ab 14.10.2022)	Freier Architekt
Zeller-Mühleis, Martina (bis 16.07.2022)	Krankenschwester

Geschäftsführung:

Hüttner, Dr. med. Ingo (Med. Geschäftsführer)
Schmid, Wolfgang (Kfm. Geschäftsführer)

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von 12.268.588,70 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Göppingen, 02. Juni 2023



gez.
Dr. med. Ingo Hüttner
Med. Geschäftsführer (Vors.)



gez.
Wolfgang Schmid
Kfm. Geschäftsführer



Anlagennachweis 2022 für die ALB FILS KLINIKEN GmbH

18.228,45

A. Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Abschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Stand 31.12.2022
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entg.erw.Konzessionen,gew. Schutzrechte u.ä. Rechte u.Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	9.867.752,91	997.379,86	52.800,19	0,00	10.917.932,96	8.561.730,31	639.484,65	0,00	0,00	9.201.214,96	1.306.022,60	1.716.718,00
Geschäfts-oder Firmenwert	673.332,00	0,00	0,00	0,00	673.332,00	196.961,00	43.628,00	0,00	0,00	240.589,00	476.371,00	432.743,00
Summe	10.541.084,91	997.379,86	52.800,19	0,00	11.591.264,96	8.758.691,31	683.112,65	0,00	0,00	9.441.803,96	1.782.393,60	2.149.461,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	164.934.383,20	567.902,98	2.282.549,10	46.218,71	167.738.616,57	123.224.609,37	6.047.698,98	0,00	46.218,71	129.226.089,64	41.709.773,83	38.512.526,93
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	34.729.577,93	189.019,90	0,00	0,00	34.918.597,83	6.471.486,07	950.369,90	0,00	0,00	7.421.855,97	28.258.091,86	27.496.741,86
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	218.640,47	0,00	0,00	0,00	218.640,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	218.640,47	218.640,47
4. Technische Anlagen	57.696.716,17	130.625,66	0,00	1.148,77	57.826.193,06	51.235.123,17	1.634.293,66	0,00	1.148,77	52.868.268,06	6.461.593,00	4.957.925,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	101.150.051,55	2.196.401,87	41.019,47	931.717,11	102.455.755,78	88.287.843,67	3.468.941,49	0,00	931.717,11	90.825.068,05	12.862.207,88	11.630.687,73
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	165.125.437,92	79.939.373,28	- 2.376.368,76	18.228,45	242.670.213,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	165.125.437,92	242.670.213,99
Summe	523.854.807,24	83.023.323,69	- 52.800,19	997.313,04	605.828.017,70	269.219.062,28	12.101.304,03	0,00	979.084,59	280.341.281,72	254.635.744,96	325.486.735,98
Gesamtsumme	534.395.892,15	84.020.703,55	0,00	997.313,04	617.419.282,66	277.977.753,59	12.784.416,68	0,00	979.084,59	289.783.085,68	256.418.138,56	327.636.196,98
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verb.Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligung	1.520.000,00	0,00	0,00	0,00	1.520.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.520.000,00	1.520.000,00
3. Sonstige Finanzanlagen	2.893.196,14	896.632,59	0,00	0,00	3.789.828,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.893.196,14	3.789.828,73

nachrichtlich:

Einzelförderung	293.995.999,56	8.775.366,54	- 162.138,60	35.703,93	302.573.523,57	115.565.371,22	3.003.598,74	0,00	35.703,93	118.533.266,03	178.430.628,34	184.040.257,54
Förderung Sonderbelastung Covid	837.135,10	207.774,00	0,00	0,00	1.044.909,10	243.795,10	162.535,00	0,00	0,00	406.330,10	593.340,00	638.579,00
Pauschalförderung	87.147.347,01	1.095.521,68	- 312.077,23	575.143,28	87.355.648,18	79.700.229,35	2.538.829,37	- 29.018,22	575.143,28	81.634.897,22	7.447.117,66	5.720.750,96
Förderung öffentliche Hand	1.849.173,79	0,00	0,00	0,00	1.849.173,79	1.768.330,79	26.947,00	0,00	0,00	1.795.277,79	80.843,00	53.896,00
Zuwendungen Dritter	732.912,46	0,00	0,00	1.461,12	731.451,34	633.848,73	32.160,30	0,00	1.461,12	664.547,91	99.063,73	66.903,43
Darlehensförderung vor KHG	424.747,55	0,00	0,00	0,00	424.747,55	424.747,55	0,00	0,00	0,00	424.747,55	0,00	0,00
Eigenmittelfinanz. vor KHG	1.510.457,08	0,00	0,00	0,00	1.510.457,08	1.317.671,78	0,00	0,00	0,00	1.317.671,78	192.785,30	192.785,30
Zuschüsse des Gesellschafters	110.447.778,28	73.668.752,65	474.215,83	266.296,50	184.324.450,26	70.904.264,71	5.336.166,53	29.018,22	248.068,05	76.021.381,41	39.543.513,57	108.303.068,85
Eigenfinanzierung	37.400.534,42	260.779,14	0,00	103.901,66	37.557.411,90	7.375.326,46	1.678.810,20	0,00	103.901,66	8.950.235,00	30.025.207,96	28.607.176,90
Bundespflegesatzverordnung	49.806,90	12.509,54	0,00	14.806,55	47.509,89	44.167,90	5.369,54	0,00	14.806,55	34.730,89	5.639,00	12.779,00
Summe	534.395.892,15	84.020.703,55	0,00	997.313,04	617.419.282,66	277.977.753,59	12.784.416,68	0,00	979.084,59	289.783.085,68	256.418.138,56	327.636.196,98

Lagebericht 2022 der ALB FILS KLINIKEN GmbH

I. Grundlage des Unternehmens

Die ALB FILS KLINIKEN GmbH ist ein Klinikverbund zweier Krankenhäuser, der Klinik am Eichert in Göppingen (großer Zentralversorger) und der Helfenstein Klinik in Geislingen (Grundversorger). Alleingesellschafter der am 01.01.2007 gegründeten Gesellschaft ist der Landkreis Göppingen.

Gemäß Beschluss des Kreistages des Landkreises Göppingen vom 20.07.2007 wurden die beiden als Eigenbetriebe geführten Kliniken des Landkreises, Klinik am Eichert (KaE) Göppingen und Helfenstein Klinik (HKG) Geislingen, zum 01.01.2007 in die Kliniken des Landkreises Göppingen gGmbH ausgegliedert. Hierzu hat der Landkreis Göppingen sämtliche den Kliniken zuzuordnende, Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens nach dem Stand am Ausgliederungstichtag, mit Ausnahme von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Altschulden für getätigte Investitionen), an die Kliniken-GmbH übertragen. Die Kliniken-GmbH trat in sämtliche bestehenden Vertrags- und Rechtsverhältnisse ein, soweit sie den Kliniken zuzuordnen waren. Im Oktober 2012 erfolgte die Umfirmierung der Klinik unter dem neuen Namen ALB FILS KLINIKEN GmbH. Seit dem 01.01.2012 wird die Kliniken-GmbH krankenhausplanerisch als eine Klinik mit einer Institutskennzeichen (IK)-Nummer geführt. In diesem Zusammenhang wird seit dem Jahr 2012 ein einheitliches Budget mit den Krankenkassen vereinbart.

Die Planbettenzahl der ALB FILS KLINIKEN GmbH beträgt 775 Betten (gem. Bescheid des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 01.02.2018).

Die ALB FILS KLINIKEN GmbH ist Alleingesellschafter der im August 2012 gegründeten ALB FILS KLINIKEN Service GmbH. Des Weiteren ist sie an der RadioOnkologikum GmbH, der Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen (GHZ) GmbH, der ALB FILS KLINIKEN MVZ GmbH sowie der Lumis Südwest GmbH beteiligt. Nachfolgend sind die Beteiligungsverhältnisse dargestellt.



Die zum 01.12.2021 gegründete ALB FILS KLINIKEN MVZ GmbH nahm bis zum 31.12.2022 die operativen Tätigkeiten noch nicht auf.

Nachfolgend wird die Organisationsstruktur der Gesellschaft dargestellt.

Gesellschafter: Landkreis Göppingen (100%) Aufsichtsrat der AFK GmbH					
ALB FILS KLINIKEN GmbH					
Med. Geschäftsführer (Vors.) Dr. Hüttner, Kfm. Geschäftsführer Hr. Schmid					
Stabstelle		Referendariat der Geschäftsführung		Informationssicherheit	Strahlenschutz
		Justizariat/Datenschutz/Versicherung		Netzwerk-/ Kooperationsmanagement	Betriebsärztl. Dienst/ Arbeitssicherheit/ Umweltschutz
Medizin & Pflege (inkl. Pflegeverantwortungsbereiche nach D13815)					Geschäftsbereich
I. Zentrum für Innere Med.	II. Zentrum für Operative Med.	III. Zentrum für Anästhesie, OP & Intensivpflege	IV. Zentrum für Diagnostik & klin. Pharmakologie	MVZ & Querschnittsbereiche	
Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie & Diabetologie	Allgemeinchirurgisches Zentrum	Zentrum für Intensivmedizin	Apotheke	(MVZ) Medizinisches Versorgungszentrum	GB1 Personal
Klinik für Hämatologie, Onkolo., Infektionskrankheit und Palliativmedizin	Klinik für Gefäßchirurgie	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmed., Notfallmedizin	Institut für Laboratoriumsmedizin	Onkologisches Zentrum	GB2 Finanzen und Controlling
Klinik für Kardiologie und internistische Gefäßmedizin	Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum	Zentrale Notaufnahmen	Institut für Pathologie	Geriatrischer Schwerpunkt	GB3 Medizincontrolling
Medizinische Klinik	Frauenklinik mit Geburtshilfe	Zentral-OP / ZSVA	Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	Entlassmanagement / Sozialdienst	GB4 Medizininformatik
Klinik für Nieren-, Hochdruck- & Autoimm. Erkrankungen	Urologische Klinik			Therapiezentrum	GB5 Betriebsmanagement
Klinik für Radioonkologie	Klinik für Mund-, Kiefer- und plast. Gesichtschirurgie			Psychologischer Dienst	GB6 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin				Sozialpädiatrisches Zentrum	GB7 Qualitätsmanagement & Med. Applikationen
Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie					GB8 Einkauf und Medizintechnik
Institut für Integrative Medizin					Institut für Fort- und Weiterbildung
					Schule für Pflegeberufe
					Kindertagesstätte

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Landesbasisfallwert für Baden-Württemberg beträgt im Jahr 2022 3.837,42 EUR und lag damit auf dem Niveau der Annahmen der Wirtschaftsplanung 2022. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert betrug somit 2,32 %.

Durch den Strukturwandel wird es im deutschen Krankenhauswesen zunehmend schwieriger, die anfallenden Kosten mit den Einnahmen zu decken. Ziel des Strukturwandels ist eine Umverteilung der knappen Ressourcen, hin zur Zentralisierung und Bündelung der Kapazitäten. So werden laufend neue (Struktur-)Vorgaben, Anforderungen und Regelungen für die Krankenhäuser ausgegeben. Bei Nichterfüllung drohen in den meisten Fällen wirtschaftliche Einschränkungen wie z.B. der Entzug der Abrechenbarkeit gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen. Erschwerend hinzu kommen die Auswirkungen der Covid-Pandemie. Nach einem durch negative Sondereffekte geprägten schwierigen Geschäftsjahr 2018 wurde eine positive wirtschaftliche Entwicklung für die Kliniken-GmbH 2019 erzielt, welche aufgrund der Pandemie ab 2020 jedoch nicht weitergeführt werden konnte. So zeigten sich im Jahr 2020 und 2021 die negativen Effekte durch die Pandemie deutlich im Ergebnis der Kliniken-GmbH. Auch im Jahr 2022 konnte der Zustand „vor Corona“ nicht erreicht werden. Bedauerlicherweise konnten die knappen Ressourcen auf-

grund der Covid-Pandemie und der überdurchschnittlich hohen Anzahl an Krankheits- und Quarantäneausfällen innerhalb der Mitarbeiterschaft in 2022 nicht ausgeschöpft werden. Auch der akute Fachkräftemangel führte dazu, dass die Kapazitäten weiter reduziert werden mussten. Darüberhinaus kommt die Inflation mit den wirtschaftlichen Verwerfungen, wie bspw. den enormen Preissteigerungen bei den Energiekosten, im medizinischen Sachbedarf, im Verwaltungsbedarf und insbesondere bei den IT-Gütern hinzu. Die Krankenhauslandschaft steht nach der Pandemie vor der Herausforderung, bei akutem Fachkräftemangel, einer hieraus resultierenden Einschränkung in der Patientenversorgung und damit einhergehenden Reduktion der Einnahmen, die Kosten (größtenteils Fixkosten) zu decken. So ist das Defizit der Kliniken GmbH im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen.

Auch die Auswirkungen der durch den Bundesgesundheitsminister Prof. Lauterbach angekündigten Kliniken-Reform sind aktuell noch nicht absehbar. Das Erreichen eines ausgeglichenen Ergebnisses bleibt dennoch erklärtes Ziel der ALB FILS KLINIKEN und ist eine wesentliche Säule der Neubaufinanzierung. Die Kliniken-GmbH hat hierzu ein Konsolidierungs-Projekt gestartet, in dem einerseits die vorhandenen Strukturen im Detail betrachtet und andererseits intensive Personalakquise v.a. in Bezug auf den Neubau betrieben wird. Diese soll bis voraussichtlich 2026 vollständig umgesetzt sein. Erste Ergebnisse liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor. Auch der Neubau der Klinik am Eichert bietet durch seine moderne und nachhaltige Ausstattung die Chance für eine erfolgreiche Akquise von neuem, erforderlichem Personal.

Die medizinstrategische Ausrichtung im Zuge des Beschlusses zum Zukunftskonzeptes der ALB FILS KLINIKEN hatte im Jahr 2022 strukturellen Auswirkungen, da der größte Teil der Umstrukturierung der Helfenstein Klinik zu Beginn des Jahres 2022 mit Start der Interimsphase umgesetzt wurde. So wurde die Intensivstation, die chirurgische Station und der stationäre OP an den Standort nach Göppingen verlagert. In 2022 wurde in der Helfenstein Klinik lediglich die Zentrale Notfallambulanz, die Internistische Station mit angeschlossener Palliativstation betrieben, sowie ambulante OP's durchgeführt. Auch die Leistungen der Zentralen Notaufnahme wurden reduziert. Aufgrund der fehlenden Intensivstation wurde auch der Schockraum nicht mehr betrieben. Es wurde jedoch weiterhin eine zentrale Notfallambulanz mit radiologischer Diagnostik, Labordiagnostik sowie die Präsenz eines chirurgischen und internistischen Facharztes rund um die Uhr vorgehalten. Die nächste Anpassung wird zu Beginn des Jahres 2024 erfolgen, bei welcher die stationäre Versorgung in der Helfenstein Klinik gänzlich beendet werden soll. In welchem Umfang die Notfallversorgung ab 2024 weiterbetrieben werden soll, wird nach dem ersten Halbjahr 2023 und einer Evaluation der Notfallversorgung nach 18 Monaten Interimsphase durch die zuständigen Gremien entschieden.

2. Geschäftsverlauf

Auch das Jahr 2022 war, wie bereits die beiden Vorjahre, geprägt durch die Corona-Pandemie und den zunehmenden Fachkräftemangel. Der Bilanzverlust beträgt **-12.268.588,70 EUR** und liegt damit unter dem Vorjahresergebnis.

Hierfür ursächlich waren vor allem Leistungseinschränkungen. Hierbei änderte sich der Charakter der Pandemieauswirkungen im Jahr 2022 im Vergleich zu den Jahren 2020 und 2021. So waren im Jahr 2022 die Krankheits- und Quarantäneausfälle innerhalb der Mitarbeiterschaft, die aufgrund Personalmangels nicht kompensiert werden konnten, ausschlaggebend für die Leistungseinschränkung, wohingegen in den Vorjahren die politischen Restriktionen wie bspw. der „Lockdown“ sowie das Freihalten von Betten Hauptgrund für die Leistungsreduktion waren.

So konnten die geplanten Monatsleistungen, bis auf die Monate Mai, Juni und Dezember nicht erreicht werden. Insgesamt wurde der Leistungsplan nur zu 93,5% erfüllt. Im Ergebnis zeigt sich damit eine Gesamtleistung, von **26.076 Case Mix-Punkten**, welche rd. **850** Punkte unter der Vorjahresleistung liegt. Dies ist teilweise auf die Beendigung der stationären Versorgung (Schließung der chirurgischen Abteilung zum 31.12.2021) an der Helfenstein Klinik und die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Relativgewichte (Case-Mix)	2020	2021	2022
Klinik am Eichert, Göppingen	23.935	23.156	24.936
Helfenstein Klinik, Geislingen	2.513	3.773	1.140
Kliniken-GmbH	26.448	26.929	26.076
Veränderung zum Vorjahr	-4,30 %	1,82 %	-3,17 %

Auch andere Entgeltbereiche wie die Zusatzentgelte, Wahlleistungen und die ambulante Leistungserbringung wurden unter den vorgenannten Effekten negativ beeinflusst. Aufgrund der hohen Fixkostenanteile war es nicht möglich, den Leistungsrückgang durch reduzierte Aufwendungen zu kompensieren. Daher wurden seitens des Gesetzgebers auch im Jahr 2022 COVID-Ausgleichszahlungen an die Krankenhäuser geleistet.

Die Effekte der Leistungsentwicklung auf die Umsatzerlöse und die Ergebnissituation der ALB FILS KLINIKEN im Berichtsjahr werden in der Ertragslage näher beschrieben.

3. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Landesbasisfallwert von 3.750,41 EUR auf 3.837,42 EUR um 2,32%. Im Bereich der Fallpauschalenerlöse inkl. Pflegeentgelt wurden, trotz reduzierter Case-Mix-Punkte, insgesamt rd. 6 MEUR mehr als im Vorjahr erwirtschaftet. Dies resultiert allerdings lediglich aus der Ausweisung des Pflegebudgets für das Jahr 2022. Im Vorjahr wurde dieser Teil noch in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt, hingegen im Jahr 2022 ist dieser in den DRG Erlösen verankert. Im Bereich der Zusatzentgelte und den neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden liegt der Wert bei rd. 0,2 MEUR unter dem des Vorjahres.

Innerhalb der Zuschläge wurden 0,6 MEUR weniger als im Vorjahr Erlöst, was größtenteils daran liegt, dass die Notfallstufe der Helfenstein Klinik durch die Umstrukturierung entfiel und im Vorjahr der Telematikzuschlag aufgrund der Finanzierung der Erstausrüstung deutlich höher ausfiel. In den sonstigen betrieblichen Erlösen zeigt sich ein Ergebniseffekt von -10,5 MEUR auf insg. 13,8 MEUR (Vorjahr 24,3 MEUR). Hierin beinhaltet sind die Corona-Hilfen (Materialmehrkosten-Pauschale, Freihaltepauschale Bund, Ausgleichszahlungen des Landes) i.H.v. insg. rd. 10,1 MEUR (Vorjahr 10,0 MEUR), die Erlöse aus COVID-Testungen, die leicht rückläufig bei 2,7 MEUR (Vorjahr 2,9 MEUR) stehen, die Erhöhung der MD-Rückstellung im Jahr 2022 i.H.v. rd. 0,7 MEUR, die Steigerung der Erlöse vorstationärer Leistungen i.H.v. rd. 0,2 MEUR auf 1,5 MEUR. Des Weiteren wurden im Vorjahr die Ausgleichs für das Pflegeentgelt 2021 und 2020 i.H.v. 9,9 MEUR gebucht, dieser Ausgleich wird für das Jahr 2022 wie oben beschrieben in den DRG Erlösen ausgewiesen.

Die Erlöse aus Ausbildung sind um rd. 1 MEUR auf insg. 5,1 MEUR gestiegen. Hierin beinhaltet sind auch die Erlöse für die neu etablierte generalistische Ausbildung zum Pflegefachmann bzw. Pflegefachfrau.

Die Erlöse aus Wahlleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um nur rd. 0,1 MEUR reduziert, innerhalb der Erlöse aus ambulanten Leistungen, hauptsächlich aufgrund der Leistungen

des MVZ und der Erlöse aus ambulanten Operationen, konnte ein Erlöszuwachs „nach COVID“ i.H.v. rd. 0,6 MEUR erzielt werden.

Weiter konnten die Erlöse aus Nutzungsentgelten um rd. 0,4 MEUR gesteigert werden. Hierbei zu erwähnen sind gestiegene Erlöse aus Arzneimitteln (7% & 19%).

Bei den Umsatzerlösen nach §277 HGB reduzieren sich die Erlöse aus Zytostatika durch den Rückgang der hierbei erzielten Gewinnmargen (Preisabsenkungen) um 0,5 MEUR sowie die Erlöse aus der Personalgestellung an die Service GmbH um rd. 0,5 MEUR. Dem gegenüber erhöhen sich die Erlöse durch Speisenbelieferung an zusätzliche externe Schulen und Kitas um 0,5 MEUR, die Erlöse für die Bereitstellung des ärztlichen Dienstes für Notarzdienste um 0,3 MEUR sowie die sonstigen Erlöse 0% um 0,4 MEUR, welche die Erhöhung der Managementgebühr für die Service GmbH beinhaltet. Auch die Vermietungsleistungen stiegen leicht. Positiv entwickelten sich die periodenfremden Umsätze hauptsächlich jedoch aufgrund der Erträge aus Ausgleichen für frühere Zeiträume für die Themen Spitzausgleich 2019 und 2020 sowie der Ausgleich zum Pflegebudget 2020 um 1,2 MEUR.

Die Bestandveränderung der Überlieger am Jahresende verändert sich gegenüber dem Vorjahr nur sehr gering. Die Zuschüsse der öffentlichen Hand stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,3 MEUR, hauptsächlich bedingt durch die für 2022 bereitgestellte Corona-Prämie für die Mitarbeiter.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich insbesondere die sonstigen periodenfremden betrieblichen Erträge um 3,7 MEUR. Hierin enthalten sind die Erlöse der Teilnahme am Krebsregister i.H.v. 0,5 MEUR, die zuvor in den Drittmittelkonten gebucht waren. Die Teilnahme und die damit verbundene VK-Aufstockung innerhalb der Hämatookologie sollte durch die Erlöse refinanziert werden. Die Erlöse wurden bislang jedoch auf ein Drittmittelkonto gebucht, was im Jahr 2022 berichtet wurde. Auch die Korrektur der Bilanzierung in Bezug auf die Nachaktivierung der Abbruchkosten der vorgezogenen Maßnahmen des Klinikneubaus i.H.v. 0,95 MEUR sowie die Erlöse aus Ausgleichsbeträgen für die Ausbildungserträge BWKG und AFBW für die Jahre 2018 bis 2021 i.H.v. 2,2 TEUR sind für die Verbesserung ggü. dem Vorjahr maßgeblich verantwortlich.

Aufgrund der Tatsache, dass sich in 2022 die Gesamtsumme der Rückstellung erhöht hat, wurden im Vergleich zum Vorjahr keine Rückstellungen aufgelöst und dadurch auch keine Erträge realisiert wurden (im Vorjahr noch rd. 710 TEUR).

Die Personalkosten der ALB FILS KLINIKEN GmbH sind im Jahr 2022 um nur 0,1 % angestiegen (von 142,3 MEUR auf 142,5 MEUR). Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die hierin enthaltenen Effekte aus der tarifbedingten Erhöhung fast nahezu durch die Reduktion der Anzahl der Vollkräfte neutralisiert wird. So waren durchschnittlich in den ALB FILS KLINIKEN im Jahr 2021 noch 1.695,8 VK angestellt, im Jahr 2022 nur noch durchschnittlich 1.641,9 VK. Zum größten Teil ist die Umwandlung der Helfenstein Klinik Ursache für die Reduktion der VK-Anzahl. So haben rd. 36 VK aufgrund der Umstrukturierung gekündigt oder sind in frühzeitigen Ruhestand gegangen, hiervon rd. 12 VK im Ärztlichen Dienst und rd. 10 VK im Pflegedienst. Des Weiteren konnten im Ärztlichen Dienst, im Medizinisch-technischen Dienst sowie im Funktionsdienst Stellen nicht oder nur zeitverzögert nachbesetzt werden. Auch im Wirtschafts- und Versorgungsdienst ist eine Reduktion um rd. 13 VK erfolgt, was auf den planmäßigen sukzessiven Übergang dieser Dienstart in die Service GmbH zurückzuführen ist.

Deutliche Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich im Bereich der Materialkosten, nicht zuletzt aufgrund der Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen durch die Pandemie, den Ukraine-Konflikt sowie der anhaltenden Inflation. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 3,1 MEUR.

Die Steigerung im Bereich Zytostatika/monoklonale Antikörper/Arzneimittel von rd. 0,8 MEUR ist durch die o.g. Erlöse refinanziert, auch wenn die Marge im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Beim ärztlichen und pflegerischen Verbrauchmaterial, welches zum großen Teil die COVID-Schutzausrüstung enthält, sind im Jahr 2022 die Kosten um rd. 0,8 MEUR gesunken, bedingt durch geringeren Verbrauch sowie aufgrund der sich normalisierenden Preise. Auch innerhalb der Aufwendungen des Laborbedarfs ist eine Reduktion um rd. 0,8 MEUR zu verzeichnen, welche jedoch mit den reduzierten Erlösen aus Covid-Testungen korreliert.

Die Energiekosten erhöhen sich aufgrund bereits genannter Gründe um 2,6 MEUR. Dem gegenüber steht der Energie-Hilfsfonds i.H.v. 0,3 MEUR. Der Bund hat die bislang bereitgestellten Mittel von insg. 1,5 Mrd. € auf 4 Mrd. € erhöht. In welcher Höhe diese konkret für die AFK ausfallen, ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt, auch ein Bescheid liegt noch nicht vor. Daher werden sich diese zusätzlichen Mittel erst im Ergebnis des Jahres 2023 auswirken.

Innerhalb der Materialaufwendungen für den Wirtschaftsbedarf erhöhen sich die Aufwendungen um rd. 0,4 MEUR, was hauptsächlich durch höhere Kosten in der Wäschebeschaffung begründet ist.

Die bezogenen Leistungen für Fremdpersonal sind mit 6,4 MEUR in 2022 um 0,7 MEUR gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Insbesondere das Leasingpersonal im Pflegedienst reduzierte sich hierbei, der Bedarf im Ärztlichen Dienst und Funktionsdienst stieg hingegen aufgrund Personalengpässen.

Die bezogenen Sachleistungen erhöhen sich um 1,1 MEUR gegenüber dem Vorjahr, einerseits aufgrund der gestiegenen Leistungen der Service GmbH insb. beim Catering und in der Logistik und andererseits aufgrund der Preiserhöhungen durch die regelmäßig stattfindende Neukalkulation nach Vorgaben der Finanzbehörden. Aufgrund der stark rückläufigen Pandemieauswirkungen und der Umstrukturierung der Helfenstein Klinik reduziert sich im Gegenzug die Inanspruchnahme der Reinigungsleistungen der Service GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stagnieren insg. nahezu auf Vorjahresniveau bei 20,6 MEUR. Innerhalb des Verwaltungsbedarfs zeigt sich eine Steigerung um 0,5 MEUR, bedingt durch gestiegenen EDV-Aufwand sowie aufgrund gesteigener Aufwendungen für Personalmarketing. Durch die im Jahr 2022 gestartete Personaloffensive wird sich dieser Betrag zukünftig weiter erhöhen. Der Instandhaltungsaufwand reduziert sich hingegen um 1,1 MEUR auf insg. 9,1 MEUR, demgegenüber steigt der Wert der sonstigen Aufwendungen um rd. 1,4 MEUR gegenüber dem Vorjahr auf insg. 3,3 MEUR.

Die Erhöhung der Aufwendungen liegt hauptsächlich darin begründet, dass rd. 0,9 MEUR für Ausgleichs früherer Geschäftsjahre anfielen (u.a. Spitzausgleich, Ausgleich für Schwerpunkte & Zentren, GBA-Mehrkostenzuschlag, Mengenausgleich etc.).

Weiter ist hier die Korrektur der Erlöse aus der Teilnahme am Krebsregister erfolgt. Die hierbei betroffenen Konten sind Aufwendungen für Zuführung Drittmittel sowie die Ausgaben aus Drittmittel ohne Vorsteuerabzug.

Die periodenfremden Aufwendungen aus dem DRG-Bereich reduzieren sich hingegen um rd. 0,8 MEUR im Vergleich zum Vorjahr.

4. Finanzlage

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) der ALB FILS KLINIKEN GmbH lag im Berichtsjahr bei 84 MEUR (Vorjahr: 64,7 MEUR). Dieses Volumen wurde u.a. für die folgenden Projekte eingesetzt:

▪ Projekt Klinik-Neubau inkl. Planung Bildungszentrum und Ärztehaus:	79,0 MEUR
▪ Brandschutzsanierung u. IT Infrastruktur HKG:	1,3 MEUR
▪ Sonstige Anlagen im Bau:	0,3 MEUR
▪ Ersatzbeschaffung, geringwertige Wirtschaftsgüter u. ä.:	2,4 MEUR
▪ Immaterielle Vermögenswerte:	1,0 MEUR

Die Finanzierung vorgenannter Investitionen erfolgte durch:

▪ Einzelförderung des Landes:	8,7 MEUR
▪ Pauschalförderung des Landes:	1,3 MEUR
▪ Investitionszuschüsse des Gesellschafters:	73,7 MEUR
▪ Eigenfinanzierte Investitionen der Gesellschaft:	0,3 MEUR

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr um rd. 72,1 MEUR erhöht. Hauptgrund hierfür ist der Baufortschritt des Klinik-Neubaus am Standort Göppingen.

Der Forderungsbestand ist im Berichtsjahr um rd. 6,9 MEUR, auf 82,1 MEUR gestiegen.

Die Forderungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen sind stichtagsbezogen aufgrund eines Abrechnungsstaus um 12,2 MEUR gestiegen. Zum Jahresende war der Abrechnungsstau abgearbeitet, jedoch von den Kostenträgern noch nicht bezahlt. Im Gegenzug haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 4,3 MEUR reduziert.

Die Vorräte haben sich im Berichtsjahr um 0,5 MEUR auf 10,8 MEUR verringert. Hauptgrund dafür ist der Inventurverbrauch für technische Anlagen.

Zur Sicherung der Liquidität und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat der Gesellschafter Landkreis Göppingen eine Patronatserklärung zugunsten der Gesellschaft abgegeben. Die Inanspruchnahme der Kassenbestandsverstärkungsmittel beim Gesellschafter ist im Vergleich zum Vorjahr um 10 MEUR (s. Erläuterungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) auf 55,7 MEUR gestiegen (Vorjahr: 44,7 MEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Berichtsjahr konstant geblieben. Die Inanspruchnahme an Darlehen liegt bei 32,1 MEUR (Vorjahr: 32,1 MEUR). 29,0 MEUR betreffen Darlehen zur Finanzierung der vorgezogenen Maßnahmen (Kindertagesstätte, Parkhaus und Personalwohnheime) im Rahmen des Klinik-Neubaus am Standort Göppingen. Erst ab 2031 werden die betreffenden Darlehen durch die LBS abgelöst und dann getilgt.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Jahresabschluss 429,7 MEUR und liegt um 75,7 MEUR über dem Vorjahreswert (354,0 MEUR). Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 104,6 MEUR ist gegenüber dem Vorjahr um 65,7 MEUR gestiegen (Vorjahr: 38,9 MEUR). Der Anstieg resultiert aus den Investitionszuschüssen, insbesondere für den vom Gesellschafter finanzierten Neubauteil (70 MEUR) und dem Defizitausgleich 2022.

Der Rückstellungsbestand liegt bei 12,3 MEUR und ist damit höher als im Vorjahr (10,5 MEUR). Die Rückstellungen für Personalaufwendungen (inkl. Jubiläums-Rückstellung) haben sich um 0,25 MEUR erhöht, ursächlich hierfür ist insb. die Erhöhung der Urlaubsrückstellung und der Rückstellung der Überstunden / Gleitzeitguthaben. Dem gegenüber steht eine Reduktion der Altersteilzeitrückstellung um 0,2 MEUR. Weiter wurde die MD-Rückstellungen um 1,3 MEUR auf insg. 2,5 MEUR erhöht. Diese Rückstellung beinhaltet u.a. einen Betrag i.H.v. 0,5 MEUR für Strafzahlungen bei verlorenen MD-Prüfungen sowie weitere 0,5 MEUR für das Risiko der aktiven Klage in Bezug auf die Strukturprüfung für die Abrechnung der Intensivkomplexbehandlung.

6. Leistungsindikatoren

Hauptsächlich die Leistungseinschränkungen aufgrund des Fachkräftemangels sowie der Neubau der Klinik am Eichert wirken sich auf die Kennzahlen aus:

	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapital-Quote	11,3 %	11,1 %	11,2 %	11,0 %	24,3 %
Eigenkapital-Rendite	- 22,0 %	- 17,4 %	- 14,2 %	- 27,7 %	- 11,7 %
Umsatz-Rendite	- 4,7 %	- 3,4 %	- 2,4 %	- 4,9 %	- 5,63 %
Personalkosten-Quote	68,1 %	66,3 %	64,8 %	64,9 %	65,4 %
Materialkosten-Quote	30,7 %	31,1 %	35,5 %	33,4 %	34,8 %

Zur Ermittlung der Eigenkapital-Rendite und der Umsatz-Rendite wurde jeweils der Bilanzverlust herangezogen.

7. Gesamtaussage

Auch im Berichtsjahr 2022 war die COVID-19-Pandemie eines der zentralen Themen im Gesundheitswesen. Zwar blieb die Überlastung mit an Corona erkrankten Patienten auf den Stationen der Krankenhäuser in diesem Sommer aus, allerdings wirkte sich das Krankheitsgeschehen vermehrt auf die Mitarbeiter aus, was zu hohen Personalausfällen führte. Die hierfür geleisteten Ausgleichszahlungen überdecken, wie bereits im Vorjahr in Teilen die Weniger-Erlöse durch Leistungseinschränkungen aufgrund des sich immer weiter verschärfenden Personalmangels.

Auch der erste Schritt zur Umwandlung der Helfenstein Klinik mit Verlagerung der chirurgischen Station sowie der Intensivstation an die Klinik am Eichert und der Zentralisierung des stationären OP's in Göppingen wurde im Berichtsjahr umgesetzt. Die Reduktion der internistischen Betten auf 30 Betten (zzgl. 8 palliativmedizinische Betten) wurde realisiert. Die Annahme, dass die Patienten, die 2021 in der Helfenstein Klinik behandelt wurden zu 2/3 an die Klinik am Eichert kommen, traf in diesem Umfang nicht ein. Mit ein Grund waren sicherlich fehlende Kapazitäten am

Standort Göppingen. Insgesamt sank die Leistung der ALB FILS KLINIKEN leicht im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In der ALB FILS KLINIKEN GmbH ist ein standardisiertes Berichtswesen etabliert. Im Zuge dessen erfolgt eine laufende Überprüfung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich auftretender Risiken, die das für 2023 geplante Jahresergebnis von -15 MEUR gefährden können.

Die wesentliche Basis stellt dabei die langfristige Planung der Unternehmensentwicklung dar, die für einen Planungshorizont von fünf Jahren als strategischer Bezugsrahmen für aktuelle operative Entscheidungen dient. Die jährliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Planansätze ermöglicht das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der langfristigen Unternehmensziele auswirken, und stellt somit einen Teil des Frühwarnsystems dar.

In Form des monatlichen Berichtswesens werden zudem über ein umfassendes Datenmodell die Bereiche Leistungsentwicklung, Kapazitäten, Liquidität, Erträge und Aufwendungen als zentrale Indikatoren für die unternehmerische Entwicklung analysiert.

Nach dem wirtschaftlich äußerst schwierigen Jahr 2018 ist es im Geschäftsjahr 2019 zunächst gelungen, den Negativtrend in der stationären Leistungsentwicklung zu stoppen und einen leichten Zuwachs zu erzielen. Die ab 2020 vorherrschende Corona-Pandemie sorgte für erhebliche Verwerfungen im Gesundheitswesen, die sich nicht nur auf Prozesse und Organisation der Kliniken, sondern auch auf die Jahresabschlüsse auswirkten. So wurden auch in den ALB FILS KLINIKEN große Anstrengungen unternommen, um die Behandlung von Covid-Patienten bestmöglich zu gewährleisten, aber auch die Gesundheitsversorgung insgesamt sicherzustellen. Auch das Jahr 2022 war weiter durch die Pandemie beeinflusst, eine Rückkehr zur Normalität im Hinblick auf das Pandemiegeschehen ist jedoch absehbar. Ob das Leistungsniveau „vor Corona“ kurz- bis mittelfristig wieder erreicht werden kann, bleibt abzuwarten. Krankenhausexperten gehen postpandemisch von einem dauerhaft niedrigeren stationären Leistungsniveau aus.

Die Kliniken stehen vor der Herausforderung, dass Leistungssteigerungen vor allem durch den sich immer weiter verstärkenden Fachkräftemangel nur noch in einem sehr geringen Ausmaß realisierbar sind. Eine Reduktion der Kosten ist aufgrund des hohen Fixkostenanteils jedoch nur bedingt möglich. Aus diesem Grund ist auch an den ALB FILS KLINIKEN für das Jahr 2023 eine Leistungssteigerung nur in einzelnen Abteilungen geplant. Derzeit befinden sich die ALB FILS KLINIKEN in einer „Kapazitätsfalle“. Diese Dysbalance, welche sich im Rahmen der Pandemiebewältigung extrem aggraviert hat, gilt es nun mit strategischen Entscheidungen entgegenzusteuern.

Die vorliegende Wirtschaftsplanung geht noch nicht vom Erreichen des Niveaus vor der Pandemie aus. Nicht zuletzt durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine wurden im Berichtsjahr die Materialengpässe und Preissteigerungen verschärft. In wie weit sich das Preisniveau und die Liefereinschränkungen wieder normalisieren, bleibt abzuwarten.

Ein ausgeglichenes Ergebnis bleibt dennoch erklärtes Ziel und ist eine wesentliche Säule der Neubaufinanzierung. Hierzu wurde das Konsolidierungs-Projekt begonnen, welches mögliche Potentiale zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation aufzeigen soll. Um dies zu erreichen

wurde mit dem Aufsichtsrat ein Maßnahmenplan mit zwölf klinikinternen Projektgruppen abgestimmt und dessen Umsetzung „mit Augenmaß“ bis einschließlich 2026 beschlossen.

Die bundespolitischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser verschärfen sich weiter erheblich. Strukturvorgaben, wie bspw. die Voraussetzungen für die Abrechenbarkeit von Komplexbehandlungen, die Pflegepersonaluntergrenzenverordnung, die Mindestmengenregelungen und die immer umfangreicher werdenden Zertifizierungen erschweren auch den ALB FILS KLINIKEN die Konzentration auf den Kernbetrieb.

Eine weitere Herausforderung ist die zunehmende Ambulantisierung. Zwar nahm die Anzahl der stationären Leistung in den vergangenen Jahren bis 2020 regelmäßig zu. Jedoch gehen Experten davon aus, dass die stationären Behandlungen in Zukunft wieder abnehmen werden – entgegen dem demographischen Trend wird die Ambulantisierung der Medizin dazu führen, dass die Kliniken bundesweit weniger – dafür aber im Durchschnitt deutlich schwerer erkrankte Patienten – behandeln werden. Der bereits herrschende Verdrängungswettbewerb im Klinikbereich mit Zentralisierungseffekten, Bündelung von Ressourcen und einer zunehmenden Regulierung durch gesetzliche Vorgaben des Bundes wird sich weiter verschärfen.

Diesen Veränderungen wurde durch den Beschluss zur Umwandlung der Helfenstein Klinik Rechnung getragen. Aktuell läuft dort bis Ende des Jahres 2023 die Interimszeit mit dem reduzierten Betrieb der internistischen und palliativmedizinischen Betten. Hinzu kommt eine 24-Stunden-Notfallambulanz, welche im zweiten Halbjahr 2023 evaluiert wird. Doch auch in der Notfallambulanz ist der Fachkräftemangel deutlich zu spüren, denn die vollständige Dienstbesetzung wird zunehmend schwieriger. Im Jahr 2024 erfolgt der zweite Schritt und damit der Abschluss der beschlossenen Umwandlung des Geislinger Standortes.

Auch die von Bundesgesundheitsminister Prof. Lauterbach geplante Krankenhausreform stellt eine Neuordnung des Gesundheitswesens dar. Mit der aktuellen Initiative sollen nun erstmalig stationäre Leistungsgebiete aus dem Fallpauschalensystem ausgegliedert und über sogenannte Vorhaltebudgets finanziert werden. Auch wurde eine Neuregelung der Pflegepersonaluntergrenzen angekündigt und die Bekanntgabe der noch offenen Vergütungsregelungen für ambulante Klinikleistungen ist avisiert – der Klinikmarkt steht somit vor einer weiteren Welle an Neuregelungen und neuen gesetzgeberischen Vorgaben dessen Auswirkungen zum derzeitigen Stand nicht absehbar sind.

Eine große Chance für die ALB FILS KLINIKEN stellt die bevorstehende Fertigstellung des Neubaus der Klinik am Eichert dar. Es wird mit einer Effizienzrendite von 5,5 MEUR geplant. Insbesondere der deutlich verbesserte Energieverbrauch soll einen positiven Effekt von rd. 2 MEUR einbringen. Auch Synergien durch Zentralisierungen innerhalb der Organisation und Effizienzen durch verbesserte Prozesse im Betriebskonzept und strukturelle Neuerungen wie bspw. der Rohrpostanlage werden sich betriebswirtschaftlich positiv auswirken. Darüber hinaus wird eine Sogwirkung sowohl bei Patienten als auch für die Mitarbeiterschaft erwartet, welche zu einer Leistungssteigerung führen kann.

Dem gegenüber stehen jedoch auch die finanziellen Belastungen, die auf die ALB FILS KLINIKEN GmbH aufgrund des Neubaus zukommen. Entscheidend für den zu leistenden Kapitaldienst (Tilgung/Abschreibungen und Zinsen) wird sein, wie sich das Kostenvolumen in der noch verbleibenden Bauzeit entwickelt. So musste die Baukostenprognose zu Beginn des Jahres 2023 um 10 MEUR auf insg. 465 MEUR erhöht werden. Ausstehend ist jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch immer das Fördergespräch mit dem Land Baden-Württemberg, in welchem über die Fördersumme für das Bildungszentrum sowie über die weiteren Nachförder-Themen entschieden

werden soll. Der zu finanzierende Anteil für die ALB FILS KLINIKEN beläuft sich aktuell auf 168 MEUR. Hierfür wurde neben sehr zinsgünstigen Darlehen über KfW und LBBW die Hauptfinanzierung zusammen mit der Kreissparkasse Göppingen im Verbund mit der Sparkassenversicherung umgesetzt und beinhaltet Darlehensaufnahmen von 139 MEUR zum Zinssatz von 1,482 % auf 30 Jahre. Weitere 25 MEUR wurden noch nicht finanziert. Hier handelt es sich um Mittel für Kosten, die insbesondere in der Spätphase und im Nachgang der Baumaßnahme auftreten werden. Die Nachfinanzierung soll dann fixiert werden, wenn die Fördergespräche erfolgen.

IV. Ausblick

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 sieht ein Bilanzergebnis von – 15 MEUR vor. Dies ist das höchste Defizit, das die ALB FILS KLINIKEN GmbH bislang in der Planung ausweist. Es spiegelt zum einen die aktuelle schwierige Situation im überregulierten Gesundheitswesen wider, zum anderen ist es geprägt durch Sonder- und Einmaleffekte, die im Jahr 2023 ff. in den ALB FILS KLINIKEN anfallen. Diese sind der Wegfall der Corona-Ausgleichszahlungen, die hauptsächlich in 2024 anfallende überdurchschnittlich hohe Tarifsteigerung sowie der Umzugsaufwand, welcher ab 2023 zum Tragen kommt und dessen größte Auswirkung in 2024 zu Buche schlagen wird.

Die kurz vor der Pandemie etablierten „neuen“ Behandlungsfelder wie die Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie, das Pneumologische Zentrum, die Gefäßchirurgie und das beabsichtigte Weaning-Zentrum werden im Jahr 2023 aufgrund der Kapazitätseinschränkungen die Planleistungen „vor Corona“ noch nicht erreichen können. Auch etablierte Fachabteilungen wie das Orthopädisch-, Unfallchirurgische Zentrum sowie das Allgemein- und Viszeralchirurgische Zentrum, die Kardiologie, die Gastroenterologie, die Nephrologie oder die Hämatonkologie erreichen die vorpandemischen Leistungszahlen aufgrund von fehlenden Kapazitäten nicht.

Unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen wurde für das Jahr 2023 ein Gesamtvolumen von 28.000 Case-Mix Punkten (CMP) geplant. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass durchschnittlich rd. 500 Patienten täglich versorgt, sowie 24 Intensivbetten und 12 OP-Säle betrieben werden können.

Zum Vergleich: In 2019 wurden 27.637 CMP erreicht, in 2020 26.448 CMP, in 2021 26.929. Hierbei ist die Leistungsreduktion ab 2022 aufgrund der Umwandlung der HKG, wie oben beschrieben zu beachten.

Im Wirtschaftsplan 2023 ff. sind außerdem sogenannte „Einmal-Effekte“ zu berücksichtigen.

So wird durch die geplanten Fertigstellungen von Ärztehaus (Ende des 3. Quartals 2023) und der Klinik (Ende des 2. Quartals 2024) einmalig der Umzugsaufwand zu Buche schlagen. Nach aktualisierter Kostenschätzung durch die Planungsgesellschaft HWP in Zusammenarbeit mit den AFK ist dieser Aufwand mit insgesamt 4,1 MEUR, verteilt auf die Jahre 2023 und 2024, zu beziffern. Aufgrund des bevorstehenden Umzuges und der damit einhergehenden Aktivierung des Ärztehauses und der Klinik in 2024 wird zudem erstmals Abschreibungsaufwand (AfA) anfallen. Der Zinsaufwand für die Neubaufinanzierung fällt im Jahr 2024 ebenfalls erstmalig an.

Für das Jahr 2023 sind nachfolgend die wichtigsten Ziele der ALB FILS KLINIKEN genannt:

- Start der Umsetzung des Konsolidierungsprojektes (2023 bis 2026)

- Umsetzung der Personalakquise-Strategie in definierten Bereichen um dem pflegerischen Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die baulichen Ressourcen im Neubau auszu-schöpfen
- Umzug in das Ärztehaus inkl. Verlagerung des ambulanten OPs von der Helfenstein Klinik nach Göppingen
- Vorbereitungen für den Umzug in den Neubau der Klinik am Eichert
- Vorbereitungen zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes der ALB FILS KLINIKEN
- Vorbereitungen für die Etablierung der Kurzzeitpflege in der Helfenstein Klinik
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Praxen, vor allem in Bezug auf die ambulante Gesundheitsversorgung im oberen Filstal
- Mitwirkung im Nachnutzungskonzept „Gesundheitszentrum Helfenstein“
- Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen im Rahmen des Krankenhauszukunftsgeset-zes (KHZG) und der Critis-Maßnahmen aus dem Krankenhausstrukturfond II.

Mit der Umstrukturierung der Helfenstein Klinik, dem laufenden Konsolidierungsprojekt und dem Neubau der Klinik am Eichert wurden unter den schwierigen Rahmenbedingungen im Gesund-heitswesen optimale Voraussetzungen geschaffen, um eine positive wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen. Als alleinige somatische Klinik im Landkreis mit maximalversorgendem Charak-ter haben die ALB FILS KLINIKEN jedoch vor allem die Aufgabe, auch weiterhin eine adäquate und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für die Menschen im Landkreis Göppingen sicherzustellen.

Göppingen, den 02.Juni 2023


gez.
Dr. med. Ingo Hüttner
Medizinischer Geschäftsführer
Vorsitzender der Geschäftsführung


gez.
Wolfgang Schmid
Kaufmännischer Geschäftsführer